

Dienstweiler

Zwei Projekte: Dienstweiler plant Fitnesspark und hübscht Freigelände am Bürgerhaus auf

Axel Munsteiner

Eine Schönheitsoperation für das Freigelände hinter dem Gemeinschaftshaus und ein neuer Fitnessgerätepark auf dem Spielplatz, der für ein kleines Dorf außergewöhnlich ist und in dem sowohl Kinder als auch Erwachsene aktiv werden können: Das sind die beiden wichtigsten Projekte, die die Gemeinde Dienstweiler in den kommenden Monaten anpacken wird. Den Weg für diese Investitionen hat der Rat der 350-Einwohner-Gemeinde kürzlich geebnet, indem er den Doppelhaushaltsplan 2018 und 2019 verabschiedete.



Foto: Axel Munsteiner

Grund zum Feiern hatten die Dienstweilerer schon am Wochenende. Wie in der NZ berichtet, haben sie nach Abschluss der Arbeiten und zehnjähriger Pause das Fest rund um den Dorfbrunnen „Im Eck“ wiederbelebt.

Zuvor hatte die Gemeinde den aus dem späten 19. Jahrhundert stammenden Brunnen aufwendig restaurieren lassen. Zugleich wurde dessen Umfeld neu gestaltet. Dieser letztgenannte Baustein gehört zu einem Paket, mit dem das Land im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms gleich zwei Vorhaben in Dienstweiler bezuschusst.

Die andere Stelle im Dorf, in die Fördergeld aus Mainz fließen wird, ist der Platz hinter dem Gemeinschaftshaus. Die frühere Schule wurde bereits 2012 generalsaniert. „Das Problem ist aber, dass wir nun zwar ein aufgehübschtes Gebäude haben, die Außenanlage sich aber in einem eher gammigen Zustand befindet“, sagt Ortsbürgermeister Sebastian Caspary. Vor der 650-Jahr-Feier des Dorfs im September 2017 wurde deshalb schon einmal vorsorglich ein nicht mehr standsicherer Holzverschlag auf dem Gelände dem Erdboden gleichgemacht. Für alle weiteren Schritte, die die Planung des Trierer Architekturbüros Sieveke enthält, liegt seit einigen Tagen die Baugenehmigung vor.

Dass sich das Aussehen der Fläche hinter dem Bürgerhaus grundlegend verändern soll, dafür gibt es bereits erste Anzeichen. Hinter dem Gebäude wurde damit begonnen, eine Asphaltdecke aufzubrechen. In diesem Bereich wird später eine Grünfläche angepflanzt. Auch ein oberirdischer Gastank ist verschwunden, der neue Behälter liegt unter der Erde.

Die folgenden Arbeiten, mit denen das Areal an Attraktivität und Funktionalität gewinnen soll, werden in diesem Monat ausgeschrieben. „Beginnen werden sie aber erst nach der Sommerpause“, sagt Caspary. Obwohl die Bauaktivitäten bis Ende des Jahres abgeschlossen sein sollen, „werden wir aber vorsorglich 2018 noch keinen Einweihungstermin festlegen. Diese Feier werden wir erst 2019 machen“, sagt der Ortschef.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts besteht im Bau eines Depotgebäudes. Dort können Stühle und Tische untergestellt werden, die bisher nach Veranstaltungen mühsam auf dem Speicher der alten Schule bugsiert werden mussten. Vor dem Depotgebäude entsteht eine Terrasse mit Holzboden, die bei schönem Wetter als Biergarten dienen kann. Zudem wird auf dem Areal eine kleine Grillbackeshütte aufgestellt. „Bisher hatten wir immer einen uralten fahrbaren Grill im Einsatz. Gerade in unserer Region versteht sich eine vernünftige Grillstelle aber eigentlich von selbst“, stellt Caspary klar. Auch eine Rutsche wird die Gemeinde auf dem früheren Schulhof platzieren. Insgesamt schlagen die kombinierten Dorferneuerungsprojekte am Brunnen und hinter dem Gemeinschaftshaus mit Baukosten in Höhe von circa 200.000 Euro zu Buche. Davon werden 110.000 Euro durch die Landesförderung abgedeckt.

Einen Zuschuss der EU gibt es für das zweite Vorhaben, das die Gemeinde bereits im Juli und im August verwirklichen will. Auf dem Spielplatz soll auf einer circa 70 Quadratmeter großen Fläche ein sogenannter Outdoor-Fitness-Park entstehen. „In Großstädten ist das schon ein richtiger Trend. Wir wollen zeigen, dass solche Anlagen aber auch im ländlichen Raum, wenn auch im kleineren Rahmen, eine sinnvolle Sache sind“, sagt Caspary. Auf dem Dienstweilerer Spielplatz müssen Eltern oder andere Erwachsene nämlich nicht mehr nur untätig dem Nachwuchs beim Toben zuschauen, sondern sie können selbst an Geräte wie Klimmzugstange, Hängelleiter oder Barren gehen.

Eine Infotafel zeigt dabei an, wie die Übungen, die natürlich auch für Kinder gedacht sind, richtig ausgeführt werden. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf hatte den innovativen Charakter dieses Projekts schon vor einigen Monaten anerkannt und sich für eine Bezuschussung aus dem Topf des EU-Programms „Leader“ starkgemacht. Diese Förderbewilligung in Höhe von 11.000 Euro liegt bereits vor. Die Gesamtkosten für den Outdoor-Fitnesspark beziffert Caspary auf etwa 33.000 Euro. Der seit 2014 amtierende und mit 36 Jahren jüngste Ortschef in der VG Birkenfeld, der in der Finanzabteilung der Kreisverwaltung arbeitet, beantwortet zudem im NZ-Gespräch die Frage, ob er bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr erneut für diesen Posten kandidieren wird mit einem „Ja. Wir haben im Rat gemeinsam viel angestoßen, was auch ordentlich zu Ende gebracht werden sollte. Und außerdem habe ich noch viele neue Ideen im Kopf, die ich gern umsetzen würde, wenn ich wiedergewählt werde“, sagt Sebastian Caspary.

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

Windkrafteinnahmen erhöhen finanziellen Spielraum

In ihrem laufenden Geschäft wird die Gemeinde Dienstweiler sowohl 2018 als auch 2019 voraussichtlich schwarze Zahlen schreiben. Dieses Jahr stehen im Ergebnishaushalt Einzahlungen in Höhe von 411.000 Euro Auszahlungen in Höhe von 406.000 Euro gegenüber. Das bedeutet ein Plus von 5000 Euro.

2019 wird sogar bei 425.000 Euro an Einzahlungen und 402.000 Euro an Auszahlungen mit einem Plus von 23.000 Euro gerechnet. Bei der Finanzierung der Investitionen ergibt sich 2018 allerdings ein Minus in Höhe von 370.000 Euro. 2019 wird es bei 22.000 Euro liegen. Ein wichtiger Posten im Dienstweilerer Etat sind die Einnahmen aus der Windkraft. Ursprünglich drehten sich vier Räder auf der Gemarkung der Gemeinde. 2017 sind zwei neue dazugekommen. Dadurch fließen nun pro Jahr 102.000 Euro statt vorher 20.000 Euro in die Gemeindekasse und erhöhen so den finanziellen Spielraum der Kommune. ax